

3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2012 wurden 7 631 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 2,4 Prozent. Bei mehr als vier Fünftel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (28,1 %) und Computerbetrug (6,8 %). Spezifische Formen der IuK-Kriminalität wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 205: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2012/2011	
		2012	2011	absolut	in %
- - - - -	Straftaten insgesamt	7 631	7 811	- 180	2,3
	darunter				
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	188	129	+ 59	45,7
232200	Nötigung	35	41	- 6	
232300	Bedrohung	93	75	+ 18	
232400	Nachstellung	86	68	+ 18	
510000	Betrug	6 125	6 490	- 365	5,6
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	3 762	4 077	- 315	7,7
	darunter				
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	1 618	1 426	+ 192	13,5
511300	Warenbetrug	2 143	2 649	- 506	19,1
517000	sonstiger Betrug	1 764	1 951	- 187	9,6
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	136	162	- 26	16,0
517200	Leistungskreditbetrug	355	235	+ 120	51,1
517500	Computerbetrug	522	791	- 269	34,0
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	120	190	- 70	36,8
673000	Beleidigung	365	308	+ 57	18,5
674200	Datenveränderung, Computersabotage	82	51	+ 31	
678000	Ausspähen von Daten	272	202	+ 70	34,7
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	85	119	- 34	28,6
	darunter				
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	13	40	- 27	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	7	19	- 12	

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

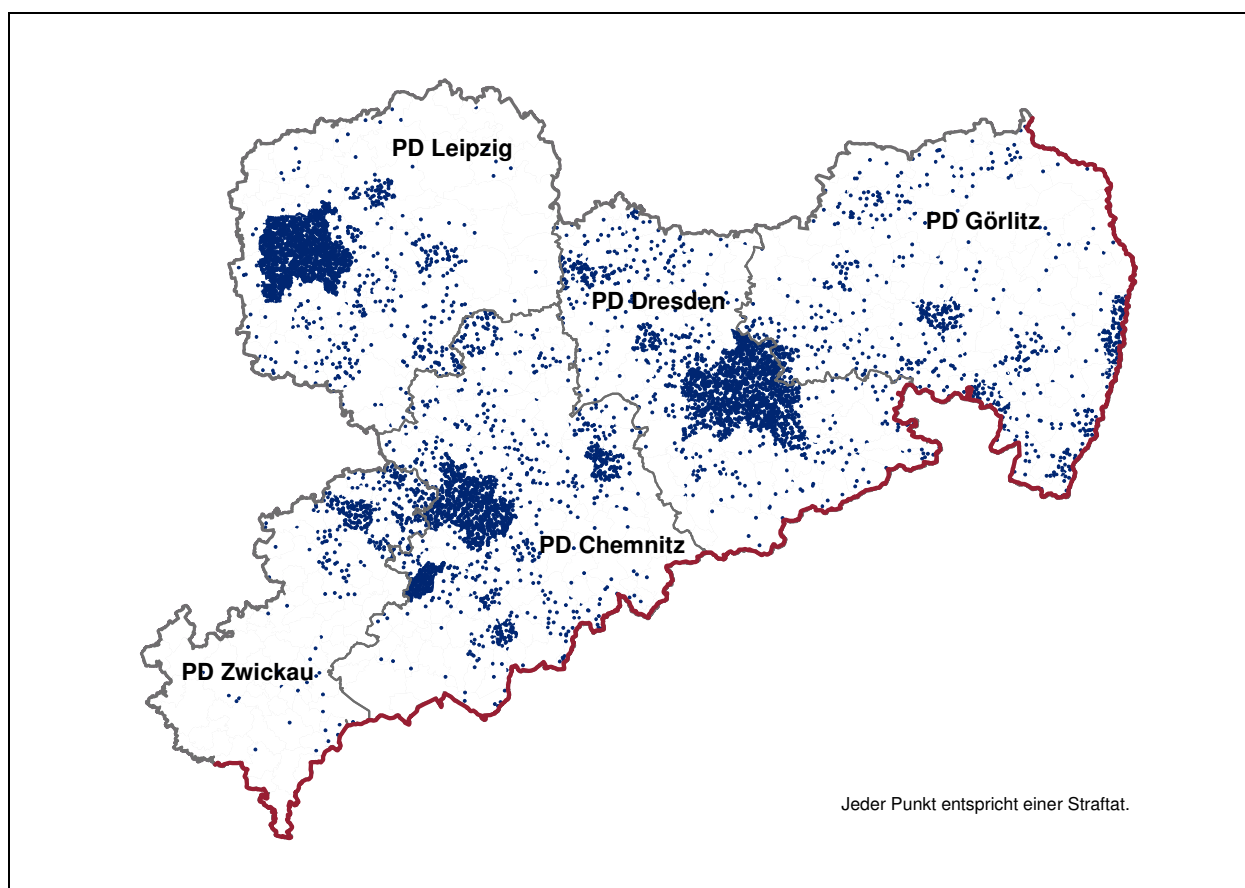
Bei der Verbreitung pornografischer Schriften war das Internet bei mehr als vier von zehn aller registrierten Fälle Tatmittel (43,4 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2012
unter 20 000	113
20 000 bis u. 100 000	153
100 000 bis u. 500 000	364
ab 500 000	295

Tabelle 206:
**Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet
nach Gemeindegrößenklassen**

23,8 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Messestadt Leipzig (1 816 Fälle), 17,2 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (1 313 Fälle).

Abbildung 56: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2012 bei insgesamt 3,5 Mio. €. Warenbetrugsdelikte verursachten 678 522 € Schaden, Computerbetrug 413 491 €; Beteiligungsbetrug 600 000 € und sonstiger Warenkreditbetrug 538 901 €.

5 614 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 73,6 Prozent.

Unter den 3 100 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 2 692 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 138 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (838 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 2 942 Deutschen wurden 158 Nichtdeutsche (5,1 %) als Tatverdächtige erfasst.